

nios nach vielen Abenteuern endlich in Italien, wo er sich niederließ.

Mit reicher Beute beladen bestiegen die Griechen, nachdem sie Troja bis auf den Grund zerstört hatten, ihre Schiffe wieder (1184 v. Chr.). Aber sie hatten auf der Heimfahrt noch mit mancherlei Drangsalen zu kämpfen. Uneinigkeit und Stürme trennten die Flotte, und viele fanden ihr Grab in den Wellen. Von denjenigen, welche den heimatlichen Boden wieder betreten, wurden die wenigsten freundlich aufgenommen. Während der langen Abwesenheit von zehn Jahren hatte sich manches verändert. Ihre Weiber hatten sich indessen mit andern vermählt, ihre Länder wurden von andern beherrscht. Agamemnon wurde von Aegisthos, dem zweiten Manne seiner Gemahlin Klytemnestra, im Bade ermordet. Glücklicher war Ulysses. Zwar mußte er zehn Jahre lang unter tausend Gefahren und Drangsalen in unbekanntem Ländern und Meeren umherirren, fand aber doch endlich seine treue Gemahlin Penelope und den lieben Sohn Telemachos wieder. Die vielen Reiseabenteuer dieses Helden hat Homeros, der ums Jahr 1000 vor Christo lebte, in dem herrlichen Gedichte „die Odyssee“ besungen, und von Voß und von Wiedasch besitzen wir treffliche deutsche Uebersetzungen dieses Meisterwerkes, das ihr später wohl auch selbst lesen werdet.

Kodros.

Eine der wichtigsten Städte des alten Griechenlands war Athen, in der hügeligen und gebirgigen Landschaft Attika. Sie lag nicht weit vom Meere, hatte einen trefflichen Hafen und ragte bald durch die Bildung und den Gewerbsleiß ihrer Bewohner, sowie durch Größe, Pracht und Reichthum über alle griechischen Städte hervor. Dort herrschte ungefähr 130 Jahre nach Trojas Zerstörung ein edelmüthiger König, Kodros war sein Name. Unter seiner Regierung brachen die Dorer in Attika ein.